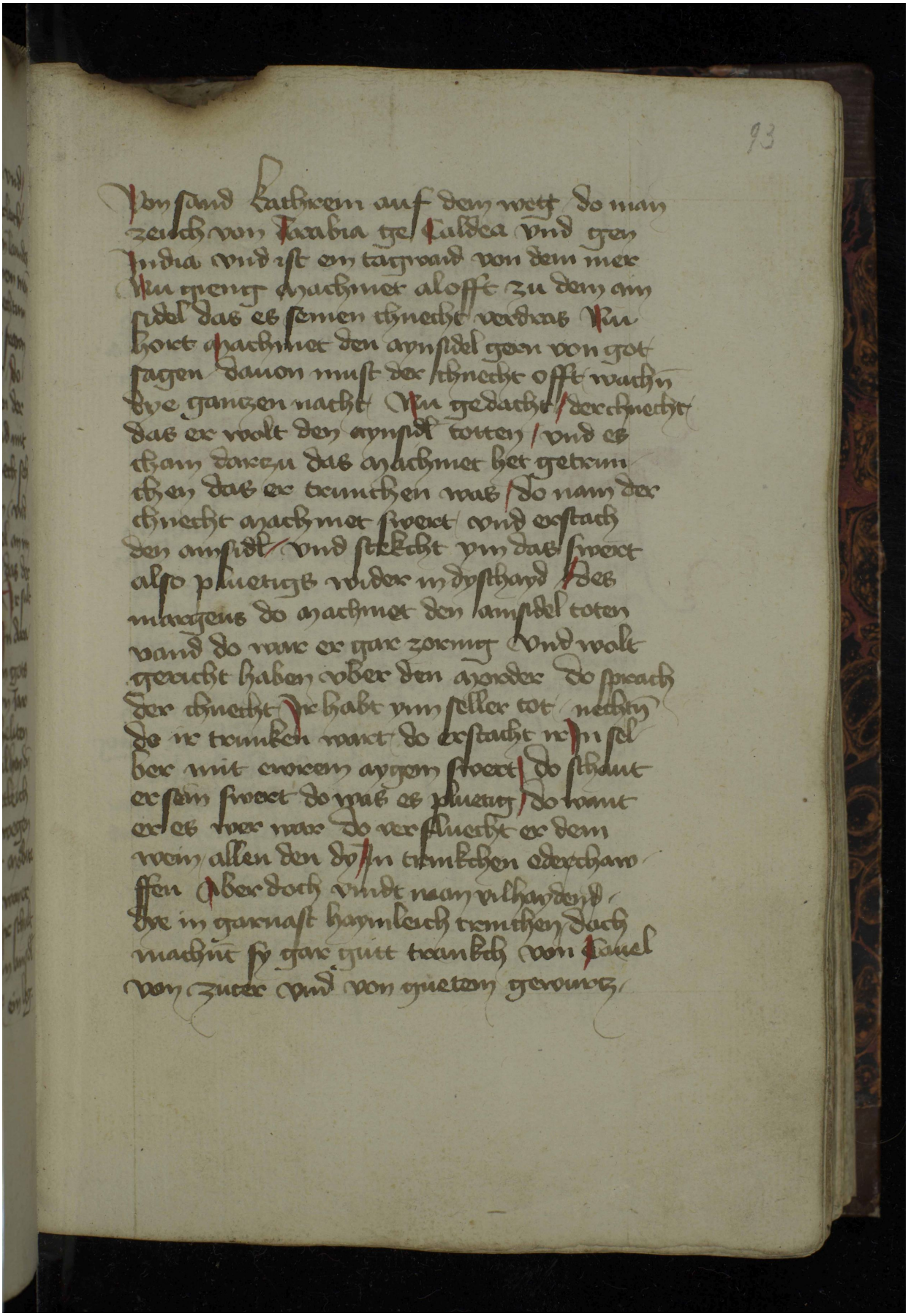
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=112
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



93

Von sand katherein auf dem wege do man
zeuch von Arabia ge Caldea vnd gen
India vnd ist ein tagwand von dem mer
Nu geng Ayachmet alofft zu dem am
sidel das es semen knecht verdras Nu
hort ayachmet den aynsidel gern von got
sagen danon must der knecht offt wachen
dye ganczen nacht Nu gedacht / derknecht
das er wolt den aynsidl toten / vnd es
cham darczu das ayachmet het getrun
chen das er trunchen was / do nam der
knecht ayachmet swert vnd erstach
den amsidl / vnd steckt vm das swert
also pluetigk wider in dysthand / des
maygens do ayachmet den amsidel toten
vand do ward er gar zornig vnd wolt
gerecht haben vber den ayander do sprach
der knecht Ir habt vm seller tot nechty
do ir trunken wart do erstacht ir vn sel
ber mit eurem aygen swert / do schaut
er sein swert do was es pluetig / do want
er es wer war do verfluecht er dem
wein allen den do in trunkchen ederchaw
ffen Aber doch vindt man vilhandeyl
dye in garnast haymleich trunchen dach
machn sy gar gutt trankch von kanel
von zuker vnd von guetem gewurtz